

PAUL DAVID TRIPP



verliebt · verlobt

VERHEIRATET

verzweifelt?

»Eine gesunde und lebenslange Ehe braucht eine solidere Grundlage als Romantik. Sie braucht die lebensverändernde Kraft des Evangeliums.«

PAUL DAVID TRIPP



verliebt · verlobt

VERHEIRATET

verzweifelt?

»Eine gesunde und lebenslange Ehe braucht eine solidere Grundlage als Romantik. Sie braucht die lebensverändernde Kraft des Evangeliums.«



Paul David Tripp

Verliebt, verlobt, verheiratet, verzweifelt?

2. Auflage 2026

ISBN: 978-3-96957-115-6

Alle Rechte vorbehalten.

Titel der Originalausgabe: *Marriage: 6 Gospel Commitments Every Couple Needs to Make*

Copyright © 2021 by Paul David Tripp

Published by Crossway, a publishing ministry of Good News Publishers

Wheaton, Illinois 60187, U.S.A.

This edition published by arrangement with Crossway. All rights reserved.

Copyright © der deutschen Ausgabe 2026

EBTC Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.

An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin

www.ebtc.org

Wenn nicht anders vermerkt, werden Bibelverse aus der *Schlachter 2000* zitiert.

Übersetzung: Jo Frick

Lektorat: Sinja Malchartzeck

Cover: Alexander Benner, Oleksandr Hudym

Satz: Oleksandr Hudym

Druck und Bindung: FINIDR, Český Těšín (Tschechische Republik)



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/vvvv2 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg. Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

*Es gibt nicht viele Ehepaare,
die mit solch guten Vorbildern gesegnet sind.
Danke, Todd und Margy, dass ihr uns vorlebt,
wie eine Ehe nach Gottes Plan aussieht.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Ausgabe von 2021	7
--	---

1. Was habt ihr denn erwartet?	11
2. Der Grund zum Weitermachen	27
3. Wessen Reich?	43
4. Tag für Tag.	59

Erste Zusage

*Wir verpflichten uns, einander regelmäßig unsere
Sünden zu bekennen und zu vergeben.*

5. Konflikte ausräumen: Sündenbekenntnis	81
6. Schulden erlassen	101

Zweite Zusage

*Wir machen Wachstum und Veränderung
zu unserem täglichen Bestreben.*

7. Das Unkraut jäten	123
8. Die Saat aussäen	141

Dritte Zusage

*Wir arbeiten gemeinsam daran,
ein enges Vertrauensverhältnis zu schaffen.*

9. Das Wagnis des Vertrauens	165
10. Jemand, dem man vertrauen kann	189

Vierte Zusage:

*Wir sind fest entschlossen,
unsere Liebesbeziehung zu stärken.*

11. Alles, was du brauchst, ist Liebe	211
12. Bereit, willig und erwartungsvoll	237

Fünfte Zusage

*Wir begegnen unseren Unterschieden
mit Wertschätzung und Gnade.*

13. Wunderbare Gnade	263
14. Vor Einbruch der Dunkelheit	283

Sechste Zusage

*Wir arbeiten aktiv daran,
unsere Ehe zu schützen.*

15. Mit offenen Augen	303
16. Auf den Knien	323
17. Anbetung, Arbeit und Gnade	347

Bonuskapitel

18. Das Evangelium, deine Ehe und Sex	375
19. Fragen und Antworten	395
Studienführer	421

Vorwort

zur Ausgabe von 2021

Sie waren verwirrt und ängstlich, als sie sich dem Undenkbaren gegenüber sahen. Ihr Rabbi, der Messias, war im Begriff, sie zu verlassen. Nicht einmal annähernd verfügten sie über eine zusammenhängende Theologie über sein Leben und seinen Tod, geschweige denn die Erwartung der siegreichen Auferstehung, die erst noch erfolgen sollte. Sie hatten alles aufgegeben, um ihm nachzufolgen, hatten gehört, wie er mit Vollmacht lehrte, hatten gesehen, mit welcher Autorität er über die Schöpfung herrschte und hatten zugeschaut, wie er die Kranken mit der Macht des Schöpfers heilte. Was wäre das Leben nur ohne ihn? Jesus verbrachte also einige seiner letzten Stunden damit, sie auf innige, persönliche und liebevolle Weise vorzubereiten. Im Mittelpunkt seiner Vorbereitung standen Verheißungen, an denen sie sich in den kommenden Tagen, Wochen, Monaten, Jahren und Generationen festhalten würden.

Ich habe immer wieder über eine dieser Verheißungen nachgedacht. Wenn ich nicht glauben würde, dass diese Verheißung nicht nur den ängstlichen Jüngern am Vorabend des Todes des Herrn galt, sondern auch mir, dann wäre ich nicht in der Lage, das zu tun, was ich jetzt tue. Ich stehe jeden Morgen auf und gebe mein Bestes, um die herrlichsten Wahrheiten, die jemals geoffenbart wurden, auf die Situationen, Beziehungen und Orte unseres Alltagslebens anzuwenden. Ich weiß, dass ich selbst nur über wenig eigene Weisheit verfüge. Mir ist klar, dass jede praktisch angewandte Weisheit, die ich aufschreibe, aus dem Evangelium Jesu Christi stammt. Und ich bin mir zutiefst bewusst, dass das Evangelium eine unversiegbare Quelle erlösender, lebensverändernder Weisheit ist. Ganz egal, wie tief ich grabe oder wie viele Jahre ich grabe, ich werde nie den Boden dieser Quelle erreichen.

Meine Aufgabe besteht darin, niemals auszulernen und mein Leben und meine Arbeit mit dem Durst und der Demut eines Studenten anzugehen. Ich darf niemals damit prahlen, dass ich genug gelernt habe, dass ich genug weiß oder dass ich ein »Evangeliums-Absolvent« bin. In meiner Angst, es nicht richtig zu machen, und in dem Verständnis, dass es noch so viel mehr gibt, was ich wissen muss, klammere ich mich jeden Tag meines Lebens an dieses zärtliche, liebevolle Versprechen, das der beste Rabbi der Welt gab, bevor er zum endgültigen Opferlamm wurde: »Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe« (Joh 14,25–26).

Ich schreibe nicht in erster Linie aus dem Vertrauen auf meine Studienabschlüsse oder meine jahrzehntelange Dienst Erfahrung heraus, sondern aus dem Vertrauen auf meinen Beistand und Lehrer, den Heiligen Geist. Jeden Tag nehme ich in seinem Klassenzimmer Platz, indem ich mein Herz und meinen Sinn auf ihn ausrichte. Jeden Tag bitte ich ihn, mir dabei zu helfen, klarer zu sehen und tiefer zu verstehen. Und ich muss bekennen, dass ich immer noch in der Entwicklung bin und dass ich heute Dinge sehen und zu Papier bringen kann, die ich vor zehn Jahren nicht sehen und vermitteln konnte.

Du fragst dich vielleicht, was das alles mit dieser Neuauflage¹ meines Buches über die Ehe zu tun hat. Ich bin voll Dankbarkeit und Freude, dass ich sagen kann, dass diese neue Ausgabe so viel mehr ist als eine Marketingstrategie, mit der man eine größere Leserschaft für ein altes Buch gewinnen möchte. Nein, sie ist vielmehr das Ergebnis meines wachsenden Verständnisses bezüglich meiner eigenen Materie, weil ich einen Beistand habe, der mich nach wie vor geduldig lehrt. Mir ist jetzt klar, dass es bei diesem Buch nicht in erster Linie um das geht, was der frühere englische Titel *What Did You Expect?* suggerierte,

1 Dieses Buch erschien im Jahr 2010 zunächst unter dem Titel »What did you expect?« (zu Deutsch in etwa: »Was habt ihr denn erwartet?«). Dieses deutsche Buch ist die Übersetzung der überarbeiteten Neuauflage, die im Jahr 2021 unter dem Titel »Marriage« erschienen ist. (A.d.dt.Hrsg.)

nämlich fehlgeleitete bzw. falsche Erwartungen in Bezug auf die Ehe. Nein, bei diesem Buch geht es vielmehr um sechs feste Zusagen in der Ehe, die sich daraus ergeben, dass man die Ehe durch die Brille des Evangeliums Jesu Christi betrachtet. In dieser neuen Ausgabe werden diese Zusagen in den Vordergrund gerückt:

Erste Zusage: *Wir verpflichten uns, einander regelmäßig unsere Sünden zu bekennen und zu vergeben.*

Zweite Zusage: *Wir machen Wachstum und Veränderung zu unserem täglichen Bestreben.*

Dritte Zusage: *Wir arbeiten gemeinsam daran, ein enges Vertrauensverhältnis zu schaffen.*

Vierte Zusage: *Wir sind fest entschlossen, unsere Liebesbeziehung zu stärken.*

Fünfte Zusage: *Wir begegnen unseren Unterschieden mit Wertschätzung und Gnade.*

Sechste Zusage: *Wir arbeiten aktiv daran, unsere Ehe zu schützen.*

Wenn dieses Buch einen Beitrag zu den täglichen Herausforderungen in der Ehe leistet, dann ist er in diesen Zusagen zu finden. Aber das ist noch nicht alles. Nachdem ich *What Did You Expect?* geschrieben hatte, schrieb ich ein weiteres Buch mit dem Titel *Sex in a Broken World: How Christ Redeems What Sin Distorts* (zu Deutsch: »Sex in einer kaputten Welt: Wie Christus das erlöst, was die Sünde entstellt«), denn es schien mir, dass unsere Kultur, ganz egal, wo ich hinschaute, sexuell wahnsinnig geworden ist. Im Laufe der Jahre ist deutlich geworden, dass sich dieser sexuelle Wahnsinn selbst auf christliche Ehen äußerst zerstörerisch auswirkt. Deshalb haben wir ein Kapitel aus diesem Buch übernommen und in diese Ausgabe mit aufgenommen, weil es vermittelt, welche Sicht das Evangelium auf Sexualität hat. Wir haben auch noch ein weiteres Kapitel hinzugefügt, in dem ich anhand des Evangeliums die Fragen zu beantworten versuche, die uns in den letzten

Jahren seit dem Erscheinen von *What Did You Expect?* am häufigsten rund um das Thema Ehe gestellt wurden. Es begeistert mich, wie mich diese Fragen dazu zwingen, noch tiefer und praktischer darüber nachzudenken, wie uns das Evangelium neue Denk- und Handlungsweisen bezüglich der Probleme im Ehealltag aufweist. Es ist auch wunderbar, wie diese Fragen uns dabei helfen, die im Evangelium gegründeten Zusagen in diesem Buch auf die konkreten Probleme in der Ehe anzuwenden. Nimm dir also unbedingt Zeit, diese zusätzlichen Seiten zu lesen, zu durchdenken und anzuwenden.

Ich bin mir der Schönheit des Lebens, mit dem ich gesegnet worden bin, durchaus bewusst. Ich weiß, dass es nur durch die Gnade ermöglicht wird. Ich bin dankbar, dass mich mein Beistand und Lehrer nicht aufgegeben hat. Er ist immer noch bei mir, lehrt mich, schenkt mir Augen, um zu sehen, den Verstand, um zu verstehen, und die Demut des Herzens, um das, was er gelehrt hat, freudig anzunehmen. Ich bin dankbar, dass ich weiterhin lernen darf, wie das Evangelium unseren Ehen neue Wege der Hilfe, der Veränderung und der Hoffnung eröffnet. So bin ich dankbar für diese neue Ausgabe meines Buches über die Ehe und für die geduldige Gnade, für die es steht. Es ist mein Gebet, dass es dir ebenso viel Freude bereitet.

Paul David Tripp
16. September 2020

Was habt ihr denn erwartet?



Marie sah völlig erschöpft und niedergeschlagen aus. »Ich hätte nie gedacht, dass es so sein würde«, sagte sie. Samuel sah einfach nur wütend aus. Er wollte nicht mit mir über seine Ehe mit Marie sprechen. Um ehrlich zu sein, wollte er nicht mehr mit Marie verheiratet sein. Er hatte die Nase voll! »Fünfzehn Jahre – fünfzehn Jahre! – und das habe ich nun davon?«

Marie weigerte sich, zu antworten. Sie saß einfach nur da und schluchzte.

»Sieh doch, was du meiner harten Arbeit zu verdanken hast. Niemand, den wir kennen, lebt in einem solchen Haus wie du. Niemand, den wir kennen, hat die Dinge, die ich dir gegeben habe. Niemand hat so wunderschöne Erfahrungen auf der ganzen Welt gemacht wie die, die ich dir ermöglicht habe. Aber nein, es ist nie genug. Marie, ich bin dein ständiges Gejammer leid. Ich habe genug von deiner täglichen Kritik. Ich habe einfach keine Lust mehr darauf, und ich glaube, du auch nicht«, sagte Samuel und seine Stimme wurde immer leiser.

Ich schaute Samuel und Marie an und wusste, dass es nicht immer so gewesen ist. Ich habe mich mit vielen Paaren hingesezt, die über eine Heirat nachdachten – was für mich oftmals eine etwas frustrierende Erfahrung war. Nein, ich war nicht frustriert, weil sie »wahnsinnig« ineinander verliebt waren. Ich finde es wunderbar, wenn ein Mann

und eine Frau sich lieben. Ich finde es wundervoll, wenn ein Paar beschließt, das Leben miteinander zu verbringen. Ich verstehe, dass es ihnen inmitten der starken romantischen Gefühle des Augenblicks schwerfällt, sich auf die harte Vorbereitungsarbeit, die vor ihnen liegt, zu konzentrieren. Nichts von alledem frustrierte mich. Ich denke, dass eine tiefe gegenseitige Zuneigung eine wundervolle Sache ist.

Was mich immer wieder frustriert hat, sind die *unrealistischen Erwartungen*. Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Paare mit unrealistischen Erwartungen in die Ehe starten. Immer wieder habe ich Paare seelsorgerlich betreut, die einfach nicht ernstzunehmen scheinen, was die Bibel darüber sagt, was jeder Ehe im Hier und Jetzt begegnen wird. Unrealistische Erwartungen werden stets enttäuscht.

Das weiß jeder, der sich schon einmal eine Urlaubswebseite angesehen hat, bevor er dorthin gereist ist. Kein Urlaubsort sieht wirklich so schön aus wie auf der Internetseite und verfügt wirklich über die Ausstattung und Funktionen, die im Internet angepriesen wurden. Am Ende ist man unweigerlich enttäuscht, weil man von Anfang an unrealistische Erwartungen hatte.

Wir machten einmal einen Familienurlaub in Disney World, nachdem wir uns diese wunderschönen Disneybroschüren angesehen hatten. Was man uns allerdings nicht gesagt hatte, war, dass wir uns in der prallen Sonne bei fast 50 Grad Hitze und einer Luftfeuchtigkeit von 200 Prozent 90 Minuten lang anstellen mussten für eine Fahrt, die ganze 33 Sekunden dauert!

Mein Sohn – damals noch ein kleiner Junge – sah eine Achterbahn, mit der er gerne fahren wollte. Wir liefen eine gefühlte Ewigkeit bis zum Ende der Warteschlange. Wir standen so lange in der Schlange, dass mein Sohn und ich folgendes Gespräch führten: »Papa«, sagte er, »warum stehen wir hier?« Ich sagte: »Am Ende dieser Schlange ist eine Achterbahn.« Und er sagte mit einem Blick der völligen Erschöpfung: »Und was ist das für eine Achterbahn?« Wir hatten so lange in der Schlange gestanden, dass er vergessen hatte, warum wir uns überhaupt angestellt hatten. Unrealistische Erwartungen führen stets zu Enttäuschung.

Die Bibel auf biblische Weise gebrauchen

Ein Teil des Problems ist die Art und Weise, wie wir die Heilige Schrift gebrauchen. Fälschlicher Weise behandeln wir die Bibel so, als wäre sie nach Themen geordnet – als wäre sie der beste Leitfaden der Welt für menschliche Probleme und göttliche Lösungen. Wenn wir also über die Ehe nachdenken, blättern wir schnell zu typischen Ehe-Passagen. Aber die Bibel ist keine Enzyklopädie. Sie ist vielmehr eine Geschichte – die große Heilsgeschichte vom Ursprung bis zur Bestimmung. Eigentlich ist sie noch mehr als eine Geschichte. Sie ist eine Geschichte mit theologischen Kommentaren. Sie ist eine Geschichte mit Gottes Anmerkungen. Das heißt, dass wir nicht verstehen können, was die Bibel über die Ehe zu sagen hat, indem wir uns ausschließlich die Abschnitte anschauen, die explizit über die Ehe sprechen, denn es gibt eine große Menge an biblischen Informationen über die Ehe, die nicht in diesen Abschnitten über die Ehe zu finden sind.

Wir könnten sogar sagen, dass in dem Maße, in dem jeder Teil der Bibel uns etwas über Gott, über uns selbst, über das Leben in dieser Welt, über die Beschaffenheit der menschlichen Probleme und über die göttliche Lösung sagt, jeder dieser Abschnitte auch ein Abschnitt über die Ehe ist. Jeder Bibelabschnitt vermittelt uns Erkenntnisse, die für das richtige Verständnis der Stellen, die sich direkt mit der Ehe befassen, unerlässlich sind. Und jeder Abschnitt sagt uns, was wir erwarten sollten, wenn wir uns mit der komplexen ehelichen Beziehung beschäftigen.

Eines unserer Probleme besteht darin, dass wir die Bibel nicht auf biblische Art und Weise gebrauchen, und dies führt zu Überraschungen, die wir eigentlich hätten vermeiden können.

Bitte verdirb es uns nicht

Aber die unrealistischen Erwartungen sind auf etwas anderes zurückzuführen. Es ist beinahe so, als ob die potenziellen Ehepartner gar nicht daran interessiert sind, die Wahrheit darüber zu hören, was un-

weigerlich auf sie zukommen wird, weil sie nicht wollen, dass irgend-
etwas die uneingeschränkte Zuneigung verdirbt, die sie praktisch in
ein romantisches Delirium versetzt hat. Nochmals möchte ich unter-
streichen, dass ich tiefe gegenseitige Zuneigung für eine wundervolle
Sache halte, aber wir dürfen uns nicht davon verleiten lassen, die Rea-
lität zu leugnen.

Diese Dynamik ist vergleichbar mit dem, was in dir vorgeht, wenn
du eine wunderbare Mahlzeit zu dir nimmst, z. B. frittierten Fisch
und Pommes, gefolgt von einem reichhaltigen Schokoladendessert mit
Eis. Du hast einfach kein Interesse daran, darüber nachzudenken, wie
sich diese Mahlzeit auf dein Herz und deine Taille auswirken wird.
Du willst nicht über Kalorien und Cholesterin diskutieren. Du bist
nicht geneigt, über den Fett- und Zuckergehalt nachzudenken. Nein,
du möchtest jeden köstlichen Bissen genießen. Du willst so viel wie
möglich von dem Fisch und den Pommes verzehren, solange sie noch
warm und knusprig sind. Und ganz egal, wie satt du bist, du möchtest
auf jeden Fall noch ein großes Stück von dieser vierschichtigen Scho-
koladenmousse-Torte zu dir nehmen.

Inmitten des Einflusses der vorehelichen Romantik ist es äußerst
schwer, sich dazu zu bringen, der Wirklichkeit mutig und ehrlich ins
Auge zu blicken, d. h., sich mit den Dingen zu beschäftigen, mit denen
jedes Ehepaar irgendwann und irgendwie konfrontiert wird. Ihr habt
Angst, dass sich eure Zuneigung angesichts der Wahrheit verflüchtigen
könnte. Ihr befürchtet, dass euch irgendetwas die Freude an dem, was
ihr gerade erlebt, verderben könnte. Was ihr gerade erlebt, ist eine
der größten Mächte, die ein menschliches Wesen überhaupt erleben
kann. Die Liebe hat etwas geradezu Fesselndes an sich. Sie ist motivie-
rend. Sie ist berauschend. Sie kann euren Verstand beherrschen und
eure Gefühle kontrollieren. Du sitzt neben der Person, die du liebst,
denkst über eure zukünftige Ehe nach und willst, dass das, was du im
Moment empfindest und erlebst, eine Ewigkeit anhält. Und du willst
nichts tun, was das irgendwie verderben könnte.

In der Regel läuft es folgendermaßen ab: Ihr seid verliebt und davon überzeugt, dass die Liebe, die ihr momentan empfindet, stark genug ist, um euch durch alles hindurchzutragen, was euch begegnen mag. Ihr wollt nicht darüber nachdenken, was passieren *könnte*. Ihr wollt nicht zulassen, dass die Zukunft dem im Wege steht, was ihr in diesem Moment fühlt. Eure Aufmerksamkeitsspanne ist kurz. Ihr seid verliebt und ihr mögt es so und ihr lasst nicht zu, dass sich euch irgendetwas in den Weg stellt. Ihr schaut einander mit glasigen Augen an und seid euch sicher, dass die starke Liebe, die ihr spürt, euch durch alles hindurchtragen wird. Ihr habt nicht das Gefühl, dass es viel zu befürchten gibt. Ihr seid euch sicher, dass nur wenige Menschen diese Liebe verspüren, die ihr füreinander empfindet. Ihr seid euch bewusst, dass andere Paare Probleme haben, aber ihr seid überzeugt davon, dass ihr nicht so seid wie sie. Ihr seid euch sicher, dass sie wohl nicht so füreinander empfunden haben, wie ihr empfindet. Ihr seid verliebt und ihr seid euch sicher, dass alles gut gehen wird. Ihr seid einfach nicht daran interessiert, realistisch zu sein.

Zwischen dem *Schon-Jetzt* und dem *Noch-Nicht*

Theologen betrachten das Leben im Diesseits aus einer Perspektive, die sehr hilfreich ist und die uns realistische Erwartungen vermitteln kann. Alles, was wir sagen und tun, alles, wozu wir uns verpflichten, und jede Situation, jede Örtlichkeit und jede Beziehung, die wir erleben, erleben wir zwischen dem *Schon-Jetzt* und dem *Noch-Nicht*. Ihr werdet die Dinge, die euch tagtäglich begegnen, erst verstehen, wenn ihr verstanden habt, dass ihr in dieser Zwischenzeit lebt. Alles in eurem Leben wird durch diesen Zwischenzustand geprägt. Vielleicht denkst du jetzt: »Paul, ich habe keine Ahnung, wovon du redest.« Lass es mich erklären.

Das Bewusstsein, dass ihr zwischen dem *Schon-Jetzt* und dem *Noch-Nicht* lebt, zeigt euch, wo ihr euch in Gottes Heilsgeschichte befindet. Jetzt nicht abschalten, denn das hat sehr praktische Auswirkungen! Gott hat uns *schon jetzt* sein Wort als Richtschnur gegeben. Er

hat *schon jetzt* seinen Sohn gesandt, damit er für unsere Errettung lebt, stirbt und aufersteht. Er hat uns *schon jetzt* seinen Geist geschenkt, damit er in uns wohnt. Aber die Welt ist *noch nicht* wiederhergestellt worden. Die Sünde ist *noch nicht* völlig ausgeremert worden. Wir sind *noch nicht* dem vollkommenen Ebenbild Jesu gleichgestaltet worden. Leid, Traurigkeit und Tod sind *noch nicht* vorbei.

Es ist schwer, in dieser Zwischenzeit zu leben, aber genau dort befinden wir uns und dort leben wir. Wir leben in einer schrecklich zerbrochenen Welt. Eure Ehe wird dieser Zerbrochenheit der Welt nicht entfliehen können. Wir leben mit unvollkommenen Menschen zusammen. Eure Ehe wird diesen Unvollkommenheiten nicht entgehen. Wenn man beginnt, zu verstehen, wie das Leben in diesem Zustand zwischen dem *Schon-Jetzt* und dem *Noch-Nicht* aussieht, gewinnt man Einsichten, die ungemein hilfreich sind, um die Dinge zu verstehen, denen man sich stellen muss, wenn man eine Ehe führen will, die in den Augen Gottes heilsam und gesund ist.

Geplante Spontanität

Du und ich, wir können einfach nie mit Gewissheit sagen, was als Nächstes geschehen wird. Denke einmal darüber nach: Dein Leben ist bisher nie nach deinem Plan verlaufen. Wenn du vor zwanzig Jahren das Drehbuch für dein eigenes Leben hättest schreiben können, hättest du darin wohl nicht deine gegenwärtige Lebenssituation beschrieben. Die vergangene Woche ist nicht so verlaufen, wie du es geplant hattest. Auch der heutige Tag wird nicht nach deinem Plan verlaufen. Dein Leben steht unter dem weisen und souveränen Plan eines anderen (s. Apg 17,26–27; Dan 4,31b–32). Das bedeutet, dass du jeden Tag mit dem Unvorhergesehenen konfrontiert wirst, mit Dingen, die du nicht eingeplant hattest. Das gilt ganz sicher auch für deine Ehe. Du wirst mit Problemen konfrontiert werden, die große Auswirkungen auf dich und deinen Ehepartner haben. Krankheit und Sünde behindern das, was ihr gemeinsam erleben wolltet. Jede Ehe muss sich dem Unvorhergesehenen stellen. Doch das bedeutet nicht, dass man

unvorbereitet sein muss. In diesem Buch geht es um das Prinzip der *geplanten Spontanität*.

Ich weiß, das klingt wie ein Widerspruch, aber das ist es nicht. Man kann tatsächlich auf Dinge vorbereitet sein, von denen man noch nicht weiß, dass sie auf einen zukommen. Man kann auf Dinge vorbereitet sein, die man überhaupt nicht voraussehen konnte. Ich bin sogar davon überzeugt, dass dies eine der Hauptfunktionen der Schrift ist: Sie befähigt uns, in einer Welt, in der wir selbst nicht souverän sind, richtige Entscheidungen zu treffen und richtig zu denken, zu wünschen, zu handeln und zu reden. Es funktioniert so: Wenn wir das verinnerlicht haben, was die Bibel über Gott, uns selbst, das Leben, die Sünde und die Welt um uns herum aussagt, sind wir bereit, spontan mit den Dingen umzugehen, von denen wir im Voraus nicht wussten, dass wir uns einmal damit beschäftigen würden müssen.

Immer wieder habe ich Ehepaare seelsorgerlich betreut, die von dem, womit sie es zu tun hatten, überrascht waren. Doch wenn ich ihnen die Gelegenheit gebe, ihre Geschichte zu erzählen, dann bin ich immer wieder von Neuem erstaunt, dass die Dinge, mit denen sie es zu tun haben, genau die Art von Dingen sind, von denen die Bibel bereits vorhersagt, dass unvollkommene Menschen in einer fallenen Welt damit konfrontiert werden.

Es ist beunruhigend, eine Ehefrau zu betreuen, die darüber schockiert ist, dass ihr Mann ein Sünder ist, oder einen Ehemann in der Seelsorge zu haben, der nicht darauf vorbereitet war, dass seine Frau in der Versuchung steht, selbstüchtig zu sein.

Mehr Ehepaare, als ich aufzählen kann, waren überrascht, dass sie in ihrer Ehe regelmäßig auf die rettende Gnade angewiesen sind. Und weil sie die Bibel nicht ernstgenommen haben, wurden sie in dem Moment, wo es darauf ankam und sie auf die Gnade als ihre einzige Hoffnung angewiesen waren, überrumpelt.

Es ist nicht nur die Vorhersage *potenzieller Probleme*, die oft nicht ernstgenommen wird, sondern auch die Botschaft der *verheißenen Versorgung*. Geplante Spontanität bedeutet nicht nur, dass man sich

bewusst ist, was auf einen zukommt und man deshalb bereit ist, damit umzugehen. Es geht auch darum, zu wissen, was einem geschenkt worden ist, sodass man diesen Dingen mit Mut und Hoffnung praktisch begegnen kann.

Dieses Buch zeigt dir einen Lebensstil der Bereitschaft auf, der die praktischen und lebensspendenden Weisheitsperspektiven des Wortes Gottes ernstnimmt. Diese Weisheiten helfen dir, vorbereitet zu leben, auch wenn die eigenen Hände nicht am Lenkrad sind und man nicht wirklich weiß, was einen hinter der nächsten Ecke in seiner Ehe erwartet.

Du kannst das zu Erwartende erwarten

Jonas erkrankte und musste deshalb seinen Aufstieg in der Firma aufgeben. Das belastete seine Ehe mit Jennifer mehr, als er je gedacht hätte. Benjamin und Sabrina hatten im Laufe der Zeit immer mehr zu tun, sodass sie nicht mehr so miteinander kommunizierten, wie sie es hätten tun sollen. Ihre Beziehung zahlte den Preis dafür. Bernd kämpfte jahrelang mit einer geheimen Sünde. Als Lisa das herausfand, bedeutete es fast das Ende für ihre Ehe. Isabella und Frank schienen ständig in einem Machtkampf zu sein. Ihre Ehe war für beide ermüdend. Anton und Sandra schienen geistlich nie übereinzustimmen. Jens und Sonja waren früher einmal völlig vernarrt ineinander gewesen, aber ihre finanziellen Schwierigkeiten belasteten ihre Ehe schließlich sehr. Ji-Won ließ sich von ihrer Mutter immer wieder in Loyalitätskämpfe verwickeln. Das führte zu vielen Konflikten zwischen ihr und ihrem Mann Min-Jun.

Ich möchte zu all diesen Ehen zwei Beobachtungen machen. Erstens: Keins von diesen Ehepaaren führte eine schlechte Ehe. Kein Ehepartner stand kurz davor, den anderen zu verlassen. Keiner war bisher untreu gewesen. Es hatte keinen Missbrauch und keine Gewalt gegeben. Doch keins dieser Ehepaare erfuhr das, was Gott ursprünglich im Sinn gehabt hatte, als er ihren Lebensbund beschloss. Und alle von ihnen waren überrascht von dem, was sie als Ehepaar erfahren mussten.

Zweitens: Alles, was diese Ehepaare durchmachten, wird in der Bibel durch Gebote, Prinzipien, Ratschläge oder Sichtweisen angekündigt. Diese Ehepaare hätten das zu Erwartende erwarten sollen. Hätten sie die Bibel als Fenster gesehen, das ihnen einen wunderbaren Einblick in ihre Ehe bietet, hätten sie gewusst, was sie zu erwarten haben und wären nicht von dem überrascht gewesen, was ihnen begegnete.

Was sind also die grundlegenden Weisheiten und Einsichten, die uns die Schrift gibt, und die es uns ermöglichen, mit realistischen Erwartungen an unsere Ehen heranzugehen?

1. Du führst deine Ehe in einer gefallenen Welt

Stefan kann einfach nicht glauben, dass er nach all diesen Jahren plötzlich seine Arbeitsstelle verloren hat. Julia kann sich nicht mit dem Gedanken abfinden, dass sie mit einem Mann lebt, der eine chronische Krankheit hat. Jörg hätte nie gedacht, dass er solche Probleme mit seinem Sohn haben würde. Miriam fühlt sich wie eine Gefangene in ihrem geliebten Zuhause, das in einer Gegend steht, die mittlerweile sehr heruntergekommen ist. Sabine leidet unter den Reaktionen auf ihre Ehe mit einem dunkelhäutigen Mann. Johannes fragt sich oft, warum das Leben so schwer sein muss.

Wir sind alle mit dem gleichen Problem konfrontiert. Wir führen unsere Ehen inmitten einer Welt, die nicht so funktioniert, wie Gott es wollte. In irgendeiner Art und Weise wird deine Ehe tagtäglich von der Zerbrochenheit dieser Welt beeinträchtigt. Vielleicht sind es einfach nur die unvermeidlichen kleineren Schwierigkeiten, die das Leben in dieser kaputten Welt mit sich bringt. Vielleicht steht ihr auch vor großen Problemen, die den Verlauf eures Lebens und eurer Ehe geändert haben. Aber eines ist sicher: Ihr könnt dem Umfeld, in das Gott euch bewusst hineingestellt hat, nicht entkommen.

Es ist kein Zufall, dass ihr eure Ehe in dieser kaputten Welt führt. Es ist kein Zufall, dass ihr es mit diesen Schwierigkeiten zu tun habt. Nichts von alledem ist Schicksal, Zufall oder Glück. Es ist alles Teil

von Gottes Heilsplan. In Apostelgeschichte 17 heißt es, dass er euren genauen Wohnort und die genaue Dauer eures Lebens bestimmt hat. Er weiß, wo ihr lebt, und er ist nicht überrascht von dem, was euch widerfährt. Auch wenn ihr mit Dingen konfrontiert seid, die für euch keinen Sinn ergeben, steht hinter allem, was ihr erlebt, ein Sinn und ein Ziel. Ich bin davon überzeugt, dass es für eine Ehe voll Einigkeit, Verständnis und Liebe grundlegend ist, die gefallene Welt und Gottes Absicht darin, uns in dieser Welt zu belassen, zu verstehen.

Nichts gibt uns einen besseren Einblick in das, was wir in dieser Welt im Hier und Jetzt erleben, als die Worte, mit denen die Bibel es beschreibt: »traurig«, »Anfechtungen« und »erprobt« (1Pet 1,6–7). Diese Worte sollten dich nachdenklich machen. Von all den Wörtern, mit denen Petrus hätte beschreiben können, was Gott durch das Umfeld, in dem wir leben, in uns tut, ist es sehr bedeutsam, dass er ausgerechnet diese drei Wörter gebraucht. Jedes von ihnen ist lehrreich und aufschlussreich. Erstens wirst du in dieser gefallenen Welt nicht dem Kummer des Lebens entkommen. Dieses Leid kann sich in dem vorübergehenden Schmerz einer kleinen Enttäuschung zeigen oder in der langjährigen Trauer über einen Moment des großen Verlusts. Tatsache ist, dass wir alle im Laufe des Lebens von Leid erfasst werden, ob klein oder groß.

Zweitens erlebt jeder von uns Anfechtungen. Wir werden mit Dingen konfrontiert, die wir niemals selbst geplant oder in unseren Zeitplan mit eingebaut hätten. Wir trauern, weil uns Schwierigkeiten begegnen, die wir weder vorausgesehen noch geplant hatten. Das letzte Wort fasst zusammen, wie das Leben in dieser gefallenen Welt aussieht. Das Wort *erprobt* bedeutet nicht *geprüft* im Sinne einer Schulprüfung. Nein, es bedeutet vielmehr »gestählt« oder »geläutert«.

Mit diesem Wort *erprobt* sagt Gott uns eines der wichtigsten Dinge, die wir jemals in Bezug auf unsere Ehen im Hier und Jetzt begreifen können. Gott hat beschlossen, euch in dieser gefallenen Welt zu lassen, wo ihr leben, lieben und arbeiten sollt, weil er die Schwierigkeiten, mit denen ihr konfrontiert werdet, gebrauchen möchte, um etwas in euch

zu bewirken, was auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten von uns haben ein persönliches Glücksparadigma. Nun ist es nicht falsch, glücklich sein zu wollen, und es ist auch nicht verkehrt, auf eheliches Glück hinzuarbeiten. Gott hat uns die Fähigkeit geschenkt, uns an Dingen zu erfreuen, und er hat uns mit wunderbaren Dingen umgeben, an denen wir uns freuen können. Das Problem ist nicht, dass das ein falsches Ziel ist, sondern dass es ein viel zu kleines Ziel ist. Gott arbeitet an etwas Tiefgreifendem, Notwendigem und Ewigem. Wenn er nicht daran arbeiten würde, wäre er seinen Versprechen uns gegenüber nicht treu. Gott hat ein persönliches Heiligkeitsparadigma. Lass dich durch diese Begrifflichkeiten nicht irritieren. Was ich damit meine, ist, dass Gott deine Lebensumstände gebraucht, um Veränderung in dir zu bewirken.

In seiner Liebe weiß er, dass du nur teilweise das bist, wozu er dich geschaffen hat. Auch wenn es dir schwerfallen mag, das zuzugeben, so ist doch immer noch Sünde in dir, und diese Sünde steht dem im Wege, was du eigentlich sein und tun sollst. Und übrigens, diese Sünde ist das größte Hindernis überhaupt für eine Ehe, die von Einigkeit, Verständnis und Liebe geprägt sein soll. Gott gebraucht die Schwierigkeiten des Diesseits, um dich zu verwandeln, d. h., um dich vor *dir selbst* zu retten. Und weil er dich liebt, ist er bereit, dein momentanes Glück zu trüben bzw. zu gefährden, um einen weiteren Schritt in dem Rettungs- und Verwandlungsprozess zu vollziehen, an dem er unerschütterlich festhält.

Wenn du dich auf Gottes Paradigma einlässt, ergibt das Leben nicht nur einen Sinn (die Dinge, mit denen du konfrontiert wirst, sind keine irrationalen Schwierigkeiten, sondern Werkzeuge der Verwandlung), sondern es wird auch augenblicklich hoffnungsvoller. Es gibt Hoffnung für dich und deine Ehe, weil Gott inmitten deiner Lebensumstände ist und diese gebraucht, um dich in das umzugestalten, wozu er dich geschaffen hat. Wenn er das tut, lernst du, besser auf die Lebensumstände zu reagieren, und du wirst gleichzeitig zu einem Menschen, mit dem es sich leichter leben lässt, was wiederum zu einer besseren Ehe führt.

Das bedeutet nicht, dass du nicht mehr traurig sein wirst. Selbst Jesus weinte, als er auf dieser Erde wandelte. Aber dieses Leid ist kein dunkler Tunnel, den dir das Schicksal beschert hat. Er ist ein weises Werkzeug in den Händen eines liebenden Gottes, der deine tiefe Not sieht und dir Gnadengeschenke machen möchte, die eine Ewigkeit andauern.

Auf irgendeine Weise wird es also dieser gefallenen Welt und dem, was in ihr ist, gelingen, in dein Leben einzudringen. Aber du brauchst keine Angst davor zu haben. Gott ist bei dir und er bewirkt, dass diese schmerzlichen Dinge in dir und durch dich zum Guten führen werden.

2. Du bist ein Sünder, der mit einem Sünder verheiratet ist

Ich werde im Laufe dieses Buches noch viel mehr dazu sagen, aber du und ich sind beide nicht mit einer vollkommenen Person verheiratet. Dies scheint zwar einleuchtend zu sein, wenn man es liest, doch obwohl es offensichtlich zu sein scheint, heiraten viele Menschen mit unrealistischen Erwartungen an diejenigen, den sie heiraten. Der springende Punkt ist, dass ihr beide etwas in eure Ehe mitbringt, das sich auf das, was eine Ehe braucht und bewerkstelligen muss, zerstörerisch auswirkt. Dieses Etwas ist die Sünde. Die meisten Schwierigkeiten, die uns in der Ehe begegnen, sind nicht *beabsichtigt* oder *persönlich*. Die meisten schwierigen Situationen in der Ehe resultieren nicht daraus, dass der Ehepartner absichtlich etwas getan hat, um einem das Leben schwer zu machen. Klar, in Momenten des Zorns kann das vorkommen. Aber meistens ist es so, dass dein Leben von der Sünde, der Schwäche und dem Versagen der Person, mit der du zusammenlebst, beeinträchtigt wird. Wenn deine Frau also einen schlechten Tag hat, dann wirkt sich das irgendwie auch auf dich aus. Wenn sich dein Mann über seine Arbeit ärgert, kann es durchaus sein, dass er diesen Unmut mit nach Hause bringt.

Manchmal wirst du selbstsüchtig sein. Gelegentlich werden dir unfreundliche Worte über die Lippen kommen. Es wird Momente der Eifersucht, der Bitterkeit und des Konflikts geben. Du wirst das nicht

vermeiden können, weil du ein Sünder bist und mit einem Sünder verheiratet bist. Wenn ihr den Herzenskampf unterschätzt, den ihr beide mit in eure Ehe hineinbringt, wird Folgendes passieren: *Ihr werdet dann dazu neigen, Gelegenheiten zum Dienst in Augenblicke des Zorns zu verdrehen.* Wenn du mit Augen und Ohren die Sünde, die Schwäche und das Versagen deines Ehepartners wahrnimmst, ist das nie Zufall: Es ist immer Gnade. Gott liebt deinen Ehepartner und er ist entschlossen, ihn durch seine Gnade zu verändern – und er hat dich dazu auserwählt, eines seiner häufig genutzten Werkzeuge zu sein, um diese Veränderung zu bewirken. Dementsprechend wird er bewirken, dass du siehst, hörst und erlebst, wo dein Ehepartner Veränderung nötig hat, damit du eine aktive Rolle in seinem Rettungsplan spielen kannst.

Oft werden wir in diesen von Gott geschenkten Gelegenheiten zum Dienst zornig, anstatt uns von ihm für seine Ziele gebrauchen zu lassen, weil unser Ehepartner irgendwie dem, was wir wollen, im Wege steht. Das führt dann zum zweiten Punkt: *Der Grund, warum wir Gelegenheiten zum Dienst in Augenblicke des Zorns verdrehen, ist, dass wir dazu neigen, etwas persönlich zu nehmen, was eigentlich nicht persönlich zu nehmen ist.* Am Ende seines schlechten Tages auf der Arbeit sagt sich dein Mann nicht: »Ich weiß, was ich tun werde. Ich lasse meinen schlechten Tag an meiner Frau aus, sodass ihr Tag genauso verdorben wird wie meiner«. Nein, die Schwierigkeiten, die du erfährst, richten sich nicht direkt gegen dich. Zwar ist es dein Problem, weil dieser zornige Mann dein Ehemann ist. Aber das, was du erlebst, ist nicht absichtlich und nicht persönlich gegen dich gerichtet. Du lebst mit einem Sünder zusammen und deshalb wird dich seine Sünde beeinträchtigen.

Wenn du etwas, was nicht persönlich gemeint ist, persönlich nimmst, dann *neigst du dazu, feindselig zu reagieren.* Wenn das passiert, dann lässt du dich nicht von der von Gott geoffenbarten geistlichen Not deines Ehepartners motivieren, sondern davon, dass dein Ehepartner dich, deinen Zeitplan, deinen Frieden etc. gestört hat. Deine Reaktion ist also nicht *für* deinen Partner, sondern ist *gegen*

deinen Partner gerichtet. Anstatt die Gelegenheit zu nutzen, deinem Ehepartner zu dienen, geht es dir vielmehr darum, deinen Ehepartner loszuwerden, damit du dich wieder den Dingen zuwenden kannst, mit denen du dich vorher beschäftigt hast. Seien wir doch ehrlich – jeder von uns hat das schon erlebt.

Wenn wir auf feindliche Art und Weise reagieren, verschlimmern wir nur noch das Problem des anderen, in das er uns mit hineingezogen hat. Dies führt uns zu einem weiteren Punkt: Weil wir eine Gelegenheit zum Dienst in einen Augenblick des Zorns verkehrt haben, indem wir etwas persönlich genommen haben, was nicht persönlich gemeint war, reagieren wir feindlich, und weil wir feindlich reagieren, *geben wir uns mit schnellen situativen Lösungen zufrieden, die nicht zum Kern der Sache vordringen*. Anstatt nach Wegen zu suchen, der anderen Person zu helfen, sagen wir ihr, dass sie sich zusammenreißen soll, oder wir versuchen, sie zum Schweigen zu bringen, oder wir werden zornig und verdrehen einen Moment der Schwäche in eine größere Konfrontation.

Genau an dieser Stelle halte ich die Bibel für sehr hilfreich. Die Welt der Bibel ist so wie deine Welt – aus den Fugen geraten und kaputt. Die Menschen in der Bibel sind so wie du und dein Ehepartner – schwach und unvollkommen. Die Situationen in der Bibel sind so wie deine – kompliziert und unvorhergesehen. Die Bibel ist kein beschönigendes, religiöses Buch. Sie ist schockierend ehrlich in Bezug auf das, was in dieser kaputten Welt, in der wir leben, geschieht. Vom Brudermord Kains bis hin zum geldgierigen Verrat von Judas sind Blut und Gewalt über jede Seite verteilt. Gottes Ehrlichkeit bezüglich der Adresse, wo wir leben, ist für sich genommen schon ein Akt der Liebe und der Gnade. Er steckt unseren Kopf durch das biblische Guckloch, damit wir gezwungen sind, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist, und nicht so, wie wir sie uns vorstellen. Er tut dies, damit wir realistische Erwartungen haben und dann demütig die Hand nach der Hilfe ausstrecken, die nur er uns zu geben vermag.

3. *Gott ist treu, mächtig und willig*

Es gibt noch eine weitere Realität, die ihr bedenken müsst, wenn ihr eure Ehe so realistisch wie möglich betrachten wollt.

Ihr müsst nicht nur den gefallenen Zustand der Welt, in der ihr lebt, und die Tatsache, dass ihr beide unvollkommen seid, beachten, sondern auch, dass ihr in eurem Kampf nicht alleine seid. Die Bibel sagt, dass Gott nahe ist, so nahe, dass ihr euch in dem Augenblick eurer Not nach ihm ausstrecken und ihn anrühren könnt, da er jedem Einzelnen von uns nicht fern ist (Apg 17,27). Ja, ihr lebt in einer üblen Gegend (in der gefallenen Welt) und ihr beide seid alles andere als perfekt (Sünde), aber in all dem seid ihr nicht euch selbst überlassen. Der Gott, der eure Adresse bestimmt hat, wohnt mit euch dort und hat zugesagt, euch alles zu geben, was ihr braucht.

Ich schreibe diese Zeilen wenige Tage nach Ostern. Daher bin ich gedanklich immer noch mit dem leeren Grab beschäftigt. Denke einmal einen Augenblick darüber nach, was uns das leere Grab des Herrn Jesus Christus lehrt. Erstens lehrt es uns, dass Gott *treu* ist. Jahrtausende zuvor, nachdem Adam und Eva Gott ungehorsam gewesen waren, verhiess Gott, dass er eines Tages das Unrecht ein für alle Mal auslöschen würde. Folglich sandte er seinen Sohn, um die Sünde und den Tod durch seine Kreuzigung und Auferstehung zu besiegen. Im Laufe von Tausenden von Jahren hat Gott sein Versprechen weder vergessen, noch ist er davon abgerückt. Er wurde weder müde, noch ließ er sich ablenken. Er machte eine Verheißung und lenkte die großen und kleinen Ereignisse der Geschichte so, dass Jesus Christus genau zum richtigen Zeitpunkt kam und das Versprechen erfüllte.

Doch das offene Grab erinnert uns auch daran, dass Gott *mächtig* ist. Er ist mächtig an Autorität und Kraft. Stelle dir einmal die Autorität vor, die man haben müsste, um alle Situationen, Orte und Beziehungen zu kontrollieren, um zu garantieren, dass Jesus im rechten Augenblick kommt und das tut, wozu er bestimmt worden ist! Könnte es einen deutlicheren Machtbeweis geben, als Macht über den Tod zu haben? Durch Gottes wunderbare Kraft entledigte sich Jesus seiner

Grabeskluft und verließ das Grab. Selbst die stärksten Gewichtheber, die vielleicht einen Bus mit ihren Zähnen ziehen können, werden früher oder später alle sterben und es gibt nichts, was sie daran ändern können.

Das leere Grab weist uns noch auf eine weitere erstaunliche Sache hin. Es lehrt uns, dass Gott *willig* ist. Warum sollte er sich so viel Mühe machen, um uns zu helfen? Warum sollte er auf uns achten, geschweige denn uns retten wollen? Warum sollte er seinen eigenen Sohn opfern? Weil er willig ist. Du und ich, wir müssen erkennen, dass seine Willigkeit nicht durch das hervorgerufen wurde, was er in *uns* sah, sondern durch das, was in *ihm* war. Er ist willig, weil er der Inbegriff der Barmherzigkeit ist. Er ist willig, weil er der Ursprung der Liebe ist. Er ist willig, weil er voll erstaunlicher Gnade ist. Er ist willig, weil er gut, sanftmütig, geduldig und freundlich ist. Selbst wenn wir unwillig sind, von uns selbst eingenommen sind und unseren eigenen Willen durchsetzen wollen, ist er immer noch willig. Es macht ihm Freude, uns durch seine Gnade zu verwandeln. Es macht ihm Freude, uns durch seine große Liebe zu retten.

Wenn man also gegen dich sündigt oder wenn die gefallene Welt dir die Tür eintritt, dann schlage nicht um dich und laufe nicht weg. Beziehe Stellung in deiner Schwachheit und Verwirrung und sage: »Ich bin nicht allein. Gott ist bei mir und er ist treu, mächtig und willig«. Man kann realistisch und hoffnungsvoll zugleich sein. Realistische Erwartungen haben nichts mit Hoffnung ohne Ehrlichkeit zu tun und auch nichts mit Ehrlichkeit ohne Hoffnung. Realismus befindet sich an der Schnittstelle von unerschrockener Ehrlichkeit und kompromissloser Hoffnung. Gottes Wort und Gottes Gnade machen beides in eurer Ehe möglich.

Sind deine Erwartungen in Bezug auf eure Ehe realistisch?



Deutschland · Schweiz

Berufsbegleitende Bibelschule

Wir glauben, dass eine gründliche Auslegung der Schrift und deren Anwendung das Fundament jeglichen Dienstes ist. Das Hauptgewicht unserer Ausbildung liegt deshalb auf einer exakten, sorgfältigen Auslegung der Schrift, der kraftvollen Predigt und der treuen Anwendung des Wortes Gottes, und zwar Vers für Vers. Doch Mitarbeiter und Prediger in den Gemeinden haben in der Regel nicht die Möglichkeit, ihren Dienst und Beruf für längere Zeit zu unterbrechen, um eine biblische Ausbildung zu durchlaufen. Für solche Mitarbeiter ist die Unterrichtsform der Bibelschule EBTC besonders gut geeignet. Der Unterricht erfolgt als kombiniertes Fern- und Präsenzstudium und bietet eine fundierte theologische Ausbildung von den Grundlagen bis hin zum Masterabschluss. Er findet an einem Wochenende pro Monat statt (Freitag bis Samstag) und erstreckt sich über jeweils 10 Monate pro Jahr.

Bibelkunde

1 Jahr

Verschafft einen Überblick über die gesamte Bibel und jedes einzelne Bibelbuch (für Männer und Frauen).

Bibelstudium mit Gewinn

1 Jahr

Betont das Studieren eines Bibeltextes nach Aussage, Absicht und Anwendung (für Männer und Frauen).

Musikdienst

1 oder 2 Jahre

Hilft Musikern, biblische Prinzipien auf den praktischen Musikdienst anzuwenden (für Männer und Frauen im Musikdienst und alle Nichtmusiker, die biblische Prinzipien von Musik kennenlernen wollen).

Biblische Seelsorge

2 Jahre

Gibt biblische Hilfestellung für Jüngerschaft und praktische Seelsorge (für Männer und Frauen im aktiven Gemeindedienst).

Auslegungspredigt

2 Jahre

Bereitet Männer auf den Predigtdienst und pastorale Leitungsaufgaben in der Gemeinde vor.

Master of Divinity

6 Jahre

Rüstet bewährte Männer für den pastoralen Dienst zu, um Gottes Wort mit Sorgfalt und Genauigkeit zu lehren und zu predigen.



Stuart Scott

Der vorbildliche
EHEMANN



Das übergeordnete Ziel von ***Der vorbildliche Ehemann*** ist es, Ehemännern zu einer zielgerichteten und anhaltenden Christusähnlichkeit zur Ehre Gottes zu verhelfen. Es wurde geschrieben als Pendant zu dem Buch *Die tugendhafte Ehefrau* von Martha Peace. Ehepaare, die die biblischen Prinzipien, die in diesen Büchern dargelegt werden, studieren und im Vertrauen auf Gott anwenden, werden eine nie gekannte Einheit in ihrer Ehe erleben, die sowohl Gott ehrt als auch seinen Segen nach sich zieht.

HARDCOVER MIT SCHUTZUMSCHLAG, 440 SEITEN

21,90 €



Die Wahrheit der göttlichen Berufung der Ehefrau ist so wichtig, dass Gott sie klar und vollständig in seinem Wort geoffenbart hat. Die Bibel enthält alle Weisheit, die eine Ehefrau braucht, um ihr Leben als Christ zu führen.

Bist du eine Ehefrau? Das Buch **Die tugendhafte Ehefrau** hilft dir, die biblischen Wahrheiten deiner Berufung zu entdecken und darüber nachzudenken, was es bedeutet, eine tugendhafte Ehefrau zu sein. So kannst du dich treu dem Ziel widmen, eine Ehefrau zu werden, wie Gott sie sich wünscht.

HARDCOVER MIT SCHUTZUMSCHLAG, 400 SEITEN

21,90 €